Bert Tucker, Uhrmacher, 1917 South Railway Str. — Ein volles Uhrenlager. Verlobungs- und Ehe-Ringe.
Ich habe keine Kenntnis des Deutschen, aber eine gründliche Kenntnis von Uhren.

Didsbury (Alberta), 7. Nov. 1907. An den Herrn Editor des „Saskatchewan Courier"! Die erste Nummer Ihrer werten Zeitung ist mir durch die Post zugegangen, und danke Ihnen bestens für Ihre Freundlichkeit. Da auch ich gedenke, mit meiner Familie in nicht mehr langer Zeit nach Saskatchewan zu ziehen, so ist es für uns von umso größerer Bedeutung, eine eigene deutsche Zeitung in der heimatlichen Provinz zu haben.

Zum Zeichen der Anerkennung betreffend der Ausstattung der allerersten Ausgabe Ihrer Zeitung muß ich sagen, daß ich einigermaßen überrascht war, gleich die erste Nummer in so stattlichem Kleide erscheinen zu sehen. Es ist gewöhnlich, und übrigens auch sehr begreiflich, daß die ersten Ausgaben neuer Zeitungen etwas ruspeig oder urwüchsig erscheinen, der Druck blaß oder verwischt, manchmal übereinander gefaltet und doppelt gedruckt und was sonst die Folge sein mag, wenn die Presse noch nicht gut schafft. Dieses alles hat man beim „Courier" aber nicht bemerkt, er ist fast ganz fehlerfrei, vollkommen schön gedruckt, der Lesestoff treffend gewählt und das Programm, wie die Zeitung redigiert werden soll, sehr ermutigend.

Wünsche den Herren Herausgebern viel Glück und Ausdauer in dem großen Unternehmen.

Verbleibe bis auf Weiteres mit Hochachtung Ihr Wohlwünscher

Klaas Peters.

Korrespondenzen. — — —

Rocanville, Sask., 6. Nov. 1907.— Werter Herr Editor!" Habe die Probenummer des „Saskatchewan Courier" erhalten und fand dieselbe viel besser als manche alte Zeitung. Einliegend sende ich Ihnen einen Dollar als Abonnementspreis für dieselbe.

Ich bin leider nicht imstande, die mir zugesandten Probenummern zu verteilen, da ich der einzige Deutsche hier bin. Ich bin hier Verwalter einer größeren Farm und wenn die Zeit kommen sollte, wo ich mich nach einem andern Platz umsehe, werde ich durch Ihre werte Zeitung wohl auch ausgefunden haben, wo die Deutschen in diesem Lande zu finden sind, denn nur Gleiches zu Gleichem gesellt sich gut.

Wünsche der Zeitung einen großen Leserkreis.

Mit Gruß
Henry Hachmann.

Korrespondenzen. — — —

Neudorf, 8. Nov. 1907. — Die Drescharbeiten gehen in unserem Distrikte rasch vorwärts und dürften in 14 Tagen fast gänzlich vorüber sein. Die Farmer sind in ihren Erwartungen vielfach getäuscht, da das Getreide, besonders Weizen vom Froste stark gelitten, daher auch die Qualität und Quantität sehr verschieden ist. Auf höher gelegenem Lande ist der Weizen ziemlich gut. Die Weizenpreise sind in letzterer Zeit ziemlich herunter gegangen, so daß Futterweizen 25 Cts. das Buschel war, gestern ist er um 2 Cts gestiegen, also 27 Cts.

Soweit ich höre, wird Ihre Zeitung in hiesiger Gegend gut aufgenommen und werden auch manche darauf abonnieren, nur ist jetzt noch das Geld sehr knapp, da noch wenig Weizen verkauft wird.

Bekanntlich ist hier der Divisionspunkt der C. P. R. Kirkella Branche und wird hier immer weiter gearbeitet und soll nächstes Jahr stark vergrößert werden, was zur Hebung von Neudorf auch ziemlich beitragen wird.

Herzlichen Gruß an Editor und die bekannten Leser des „Saskatchewan Courier". L. Wendel.

— Das Herz der Zeit nennt Peter Rosegger sehr hübsch unsre Taschenuhr in folgendem Gedicht:

Wie fühl' ich dich an meinem Herzen schlagen,
Du schönes, reges, goldnes Herz der Zeit!
So wandern wir selbander ohne Zagen
Den dunklen Stundenweg der Ewigkeit.
Der Zeiger kreiset stetig in der Runde,
Ein Sinnbild, wie das Weltenuhrwerk kreist;
Dein Herz, o Mensch, ist endlich wie die Stunde,
Unendlich wie die Runde ist dein Geist.

Eisenbahn-Ueberfall in Rußland.

Augenzeugen schreiben über einen Ueberfall eines Eisenbahnzuges in Rußland Folgendes:

Genau zu der nach der Fahrordnung bestimmten Zeit, 8 Uhr 50 Minuten setzte sich der Zug in Bewegung. Derselbe bestand aus zwei Waggons 1. Klasse, einer nach Kiew, der andere nach Wolotschisk, anderthalb Waggons 2. Klasse, einem Gepäck- und einem Postwaggon. 15 Minuten vor der Abfahrt waren sämtliche Plätze besetzt und der Billettverkauf wurde eingestellt. Es waren ungefähr 200 Passagiere. Das Zugpersonal bestand aus sechs Mann. Unter den Passagieren befanden sich viele Frauen und Kinder. Ein besonderes Abteil nahm der Erbe des unlängst verstorbenen Marasli, der verabschiedete Oberst Ssafonow ein. Unter den Passagieren waren auch mehrere Offiziere.

Plötzlich hielt der Zug an. Dies fiel niemandem auf, das Knattern einiger Schüsse jedoch versetzte sofort die meisten Passagiere in panischen Schrecken und sie schnellten von ihren Sitzen empor. Einige streckten die Köpfe neugierig durch die Fenster in die finstere Nacht hinaus, als sie jedoch den drohenden Ruf vernahmen: „Verwahret eure Köpfe in den Waggons, sonst werfen wir Bomben!", zogen sie sich scheu zurück. Nun war jedem klar, daß Räuber den Zug überfallen haben, und einige erstarrten fast vor Schrecken. Ein Höllenlärm, finstere Nacht, das Klirren der von den Kugeln zertrümmerten Fensterscheiben verkündigten nichts Gutes. Da erscholl der Schreckensruf: „Feuer!" und plötzlich erschienen die Waggons in helles, grelles Licht getaucht. Der Gepäck- und ein Waggon 1. Klasse brannten lichterloh. Die Bande, die den Zug überfallen, mußte ungefähr 20 Köpfe gezählt haben, denn sie riefen einander zu: „Achtzehnter", „Dreizehnter", „Neunter" u. s. w.

Einer der Passagiere erzählte: Kaum hatte der Zug angehalten," so traten drei Räuber in den Baggagewaggon. Dort befanden sich: der Gendarmerie-Unteroffizier Kowyrtschin, der Gepäckwächter Wernezki und der Waggonschmierer Melnikow. Wernezki verschwand unbemerkt in der Abteilung für Hunde. Melnikow und Kowyrtschin blieben. An Melnikow wandte sich einer der Räuber mit dem Befehl, die Hände in die Höhe zu strecken und hinauszugehen, und zum Gendarmen sprach er: „Dich kennen wir, du hast manche Sünde auf deinem Gewissen!" Dann knallten rasch mehrere Schüsse und, von acht Kugeln getroffen, fiel der Gendarm. Durch eine ungeschickte Kopfbewegung zog Wernezki die Aufmerksamkeit der Räuber auf sich. Die Räuber meinten, er wäre auch ein Gendarm, und fragten ihn, wo sich der Geldkoffer befinde. Dann feuerten sie einige Schüsse auf ihn ab. Hierauf sprengten sie die Kasse, raubten das Geld, koppelten den brennenden Gepäckwaggon und den Waggon 1. Klasse ab, gingen zur Lokomotive, stiegen auf und zwangen den Maschinisten, sie eine Strecke zu fahren, worauf sie absprangen und verschwanden. — Den Räubern setzte sich nur der Kornett Kotzebue zur Wehr, der sechsmal aus seinem Revolver schoß, ohne jemand zu verwunden. — Vom Gepäck der Passagiere blieben nur vier Stück unverletzt. — Der ganze Raubüberfall soll nicht über 10 Minuten gedauert haben; Schüsse dürften bei 200 abgefeuert worden sein. — Der verwundete Gendarm wäre im brennenden Wagen mitverbrannt, hätte ihn nicht der Kornett Kotzebue herausgezogen.

Der österreichische Reichsrats-Abgeordnete Dr. Kramarz, welcher auf der Reise von Odessa im beraubten Zuge sich befand, erzählt: Der Zug wurde von vierzig bewaffneten Leuten mittels roter Fahne angehalten. Jeder Wagen wurde durch fünf Strolche besetzt, und die Bahnorgane wurden zur Herausgabe der Bahnkasse gezwungen; dann wurden zwei Wagen mit Petroleum begossen und angezündet. Getötet wurde ein Gendarm durch Messerstiche. Die Passagiere wurden mit dem nächsten Zug befördert.

Eine Prophezeiung des Grafen Witte.

Graf Witte, der berühmte russische Ex-Minister und Staatsmann, sagte kürzlich, als die Nachricht von dem Börsenkrach in New York nach Rußland drang, unter anderem Folgendes: „Meiner Ansicht nach ist die augenblickliche Finanzlage in den Ver. Staaten, welche von dem Publikum und Finanziers der ganzen Welt mit Spannung verfolgt wird, der Anfang einer gewaltigen Umwälzung einer neuen wirtschaftlichen Ordnung in der großen Republik. Für den Augenblick, vielleicht für Jahre, mag es gelingen, den drohenden großen Krach abzuwenden, aber wenn er früher oder später kommt, werden der Mittelstand und die arbeitenden Klassen am schwersten betroffen werden. Die Folge wird ein gigantischer Kampf zwischen Kapital und Arbeit sein. Um das Resultat dieses Konfliktes vorauszusehen, braucht man kein Prophet zu sein. Das Volk wird siegreich bleiben und die Eisenbahnen, Banken, Bergwerke etc. in Regierungsbetrieb nehmen. Ist dies einmal geschehen, so wird die Republik fester und gesunder dastehen, denn je. Ganz anders ist es jedoch um Europa bestellt. Sobald durch die amerikanischen Wirren die Geldmärkte auf dieser Seite des Ozeans affiziert werden, ist eine allgemeine Panik unausbleiblich. Die europäischen Regierungen sind sämtlich so verschuldet, daß nur wenige von ihnen eine große Krisis durchzumachen vermögen. Rußland wird, wenn kommt, was ich sage, in kurzer Zeit vor dem Bankerott stehen, und anderen Ländern droht das gleiche Schicksal. Die Throne werden wanken und mögen umgestürzt werden. Sicher ist jedenfalls, daß in Rußland der Zusammenbruch der Regierung das Ende der Autokratie und des Bureaukratismus, den Triumph der Demokratie bringen wird. Ich sage nicht, daß diese großen Umwälzungen sofort kommen werden. Es mögen Jahrzehnte vergehen, bis sie kommen, aber ich habe eine Ahnung, daß ich sie noch erleben werde.

Ueber das Deutschtum in Australien macht Johannes Zemmrich in dem soeben ausgegebenen Heft der „Deutschen Monatsschrift" einige interessante Angaben. Von den über 100,000 Deutschen, die in Australien leben, befinden sich über ein Drittel in Queensland. Die Stärke des Deutschtums liegt hier ebenso wie in Süd-Australien im Bauernstande; der Kaufmannsstand tritt mehr zurück, wenn es auch immerhin 150 Großhandlungen giebt. Politisch tritt das Deutschtum in Australien völlig zurück, und die Gefahr des Aufgehens im Angelsachsentum ist nicht unbeträchtlich, besonders für die deutschen Katholiken, die nicht einen einzigen deutschen Priester und nicht eine einzige Schule besitzen. Die evangelisch-lutherische Synode dagegen, die aber nicht Queensland mit umfaßt, unterhält 51 Schulen mit 29 Lehrern und hat 128 Gemeinden mite 12,000 Mitgliedern und 35 Geistlichen. Sie hat im vorigen Jahre sogar eine Hochschule gegründet, die gegen 100 Schüler zählt und vorwiegend zur Ausbildung deutscher Geistlicher und Lehrer dienen soll.

— Professor Dr. Robert Koch ist von seiner Reise nach Afrika, welche dem Studium der Schlafkrankheit galt und die, wie bereits gemeldet, die glänzendsten Erfolge zeitigte, nach Berlin zurückgekehrt. Der Gelehrte arbeitet einen gründlichen wissenschaftlichen Bericht über die Ergebnisse aus.

Halsweh. — Ein vorzügliches Gurgelwasser ist ein Tee von Salbeiblättern mit Honig und etwas Essig vermischt. Man muß es täglich mindestens zwanzigmal oder noch öfter lauwarm anwenden.

— Groß-London umfaßt etwa 1800 Quadrat-Kilometer mit sieben Millionen Menschen.

— Die Zahl der Chinesen, welche in der Provinz Kiangsu an der Hungersnot gestorben sind, wird auf zwei Millionen veranschlagt.

Unsere Leser tun uns einen besonderen Gefallen, wenn sie bei Einkäufen angeben, daß sie die Anzeige in unserer Zeitung gefunden haben.

Deutscher Geschirrmacher

Mache allen Deutschen in der Umgegend bekannt, daß ich ein

Geschirrmacher-Geschäft

eröffnet habe und alle Aufträge prompt, reell und billig ausführen werde.
Ich reparaire alte Geschirre.

John Wiebe,
Aberdeen, Sask.

Farmer!

Studiert diese Liste!

Sunlight Brennöl,	die Gallone 30 Cents
Zaundraht,	100 Pfd. für $3.75
Heiz- und Kochöfen,	mit 15 Prozent Abschlag
Flinten,	mit 30 Prozent Abschlag
Nägel,	die Tonne für $3.85
Alle Granitwaren	20 Proz. Abschlag
Stockfood,	den Eimer für $2.50

Ich bin der alleinige Verkäufer in Rosthern von den allgemein bekannten und berühmten

„Raymond" Nähmaschinen
— und —
„National Cream Separators".

Wer einen dieser beiden Gegenstände bei mir kauft, erhält eine

$8-Flinte frei und umsonst.

Obiges sind natürlich nur Barpreise und gelten nur bis Dezember 31, 1907.

Isaac P. Friesen,
Rosthern, Sask.

Winteräpfel umsonst.

Ein $50-Einkauf berechtigt dich zu 1 Faß guter Winteräpfel frei und umsonst. Wie viel Faß Aepfel brauchst du?
Zudem mache ich bis Neujahr die folgenden, für dich gewiß wertvollen Angebote:

Schnittwaren.

Um Raum für meine vielen neuangekommenen Schnittwaren zu gewinnen, werde ich alle Schnittwaren mit großem Rabatt verkaufen. Ueberzeugt Euch davon.

Winterwaren.

Habe eine große Auswahl in Pelzwaren, Handschuhen, Mützen, Strümpfen u. s. w. Alles neu und nicht vorjährige Waren.

Schuhe.

Um meinen großen Vorrat neuer Winter-Fußzeuge unterzubringen, werde ich meine sämtlichen Lederschuhe für Kostenpreis verkaufen.

Kleider.

Werde eine große Anzahl meiner fertigen Männer- und Knaben Anzüge für Kostenpreis losschlagen. Eine seltene Gelegenheit.

Prompte und reelle Bedienung ist Euch stets gesichert.

John J. Friesen,
Rosthern . . . . Sask.

Werter Freund!

Weil wir jetzt nur für bar handeln, werden wir Dir an Deinen sämtlichen Einkäufen von

10 bis 25%

Rabat erlauben. Komm zu mir und spare Geld. Unser Vorrat in allen Pelz- und Flanellwaren sowie Winterfußzeug und fertigen Männer- und Knaben-Anzügen ist so groß, wie wir ihn noch nicht gehabt.
Wir zahlen die höchsten Marktpreise für Produkte.

The Aberdeen Trading Co. Ltd.
Aberdeen, Sask.

Geschäftsveränderung.

Wir teilen der werten Kundschaft hierdurch mit, daß wir das

Maschinengeschäft

der Central Saskatchewan Trading Co., Ltd., in Aberdeen gekauft haben und selbiges fortführen werden.
Unser Bestreben soll sein, unsere Kunden prompt und reell zu bedienen.

Wiebe & Riessen, Aberdeen, Sask.

Die kurze Linie zwischen Edmonton und Regina ist die

Canadian Northern Eisenbahn.

Kurze Zeit und beste Raten; ausgezeichneter Dienst. Anschluß in Warman an den Expreß-Zug der Hauptlinie mit erstklassigen Dining-Cars und Schlafwagen.

Täglicher Zug, ausgenommen Sonntags:
Kommt in Regina an . . . . . 19:44.
Verläßt Regina 7:45;
Kommt in Edmonton an 6:15;
Verläßt Edmonton . . . . . 21:10.
Nur 22 Stunden unterwegs.

CANADIAN NORTHERN

Volle Information von: Hrn. F. J. Hurkett, Ticket-Agent in Regina; oder man schreibe an C. W. Cooper, Asst. General Passenger Agent, Winnipeg, Man.

Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweis-Bureau ist von der Dominion-Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigrations-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Landwirte und Anderer, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstmägde bedürfen.

Gesuche für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Einwanderungs-Kommissär, Winnipeg, gerichtet und genau angegeben werden, was für Arbeiter verlangt, auf wie lange Zeit und welche Löhne angeboten werden.

Nur solche Arbeiter, welche für die betreffende Arbeit tauglich und passend sind, werden hinausgeschickt.

Man schreibe an
J. Obed Smith,
Dominion Immigration Commissioner,
Winnipeg, Man.

McCraney & Hutchinson
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
Geld zu verleihen.
Rosthern Sask.
Anwälte für die Imperial Bank of Canada, Bank of British North America, Rosthern und Duck Lake.

Canadian Pacific

Jährliche **Excursionen** nach dem

Oestlichen Canada.

Niedrige Raten für die Rundreise nach

Ontario, Quebec und den **Maritim Provinzen.**

Billete werden vom 1. bis 31. Dezember einschließlich verkauft. Gut für die Rückreise innerhalb von 3 Monaten.

Billete für die Land- und Oceanreise werden vom 23. Nov. an verkauft und sind 5 Monate vom Datum der Ausgabe gerechnet gültig.

Feinste Ausstattung. Erstklassige Schlaf- und Touristenwagen, wie den höchsten Anforderungen entsprechen.

Täglich zwei durchgehende Expreßzüge.

Um genaue Information wende man sich an den nächsten C. P. R.-Agenten.

Weizen ist König!

Er regiert jetzt mit einem Preise von $1.00 per Bushel.

Seine Untertanen, die jetzt bald mit gefüllten Geldbeuteln lächelnd einhergehen werden, sollten nicht verfehlen, sich unser großes Warenlager anzusehen, bestehend aus allen Farmgerätschaften, wie z. B.

Pflügen,
Eggen,
Sodenschneidern,
Wagen, Schlitten verschiedener Art,
u. s. w. u. s. w.

Ebenfalls haben wir ein vollständiges Lager von

Pferdegeschirren, Pferdedecken,
Pelzdecken, Pelzen.
Eben eingekommen!
Niedrigste Preise. Reelle Bedienung.

The Central Saskatchewan Trading Comp., Ltd.
Warman. Dalmeny. Aberdeen.

Was brauchst Du?

Frage nur danach und wir verkaufen es Dir. Wir haben soeben einbekommen eine große Auswahl in

deutschen Flanellen,
Parchen,
Kleiderstoffen,
Ginghams,

welches bis Neujahr verkauft werden muß.

Alle fertigen Männer- und Knabenanzüge, sowie Ueberröcke verkaufen wir während der nächsten zwei Monate mit 20 Proz. Rabatt.

Pelze und Winterwaren billig!

Salz und Brennöl je eine Carladung unterwegs.

Wir zahlen stets die höchsten Preise für Produkte.

The Miller, Friesen Company,
Warman, Sask.

Wir sind überall—auch in der neuen Zeitung.

Allen unsern werten Kunden zur Nachricht, daß unser Store jetzt besser angefüllt ist als je zuvor. Wir führen eine schöne Auswahl in

Groceries, Schnittwaren, Schuhen, Porzelan u. s. w.

. . . Wir haben viel . . . .

Pelzjacken und Pelze.

Alle englischen Ratune verkaufen wir jetzt tuer den — Einkaufspreis —

Wir wissen und versichern, daß wer billig kaufen will, kommt zu uns.

Achtung! Weil wir gedrängt werden, unsere Schulden zu bezahlen, bitten wir alle unsere Schuldner, uns spätestens bis zum 15. Nov. d. J. bezahlen zu wollen.

Kröker, Friesen & Co.
Herbert, Sask.